

doch geht ihr, wie der Versuch ergibt, eine Spaltung des Semicarbazons voraus.

Umkehrung. Salzsaurer Semicarbazid wirkt auf das Hydrazon dieses Aldehyds nicht ein. Daß jedoch die Bildung des Semicarbazons in alkoholischer Lösung möglich sei, wurde dadurch bewiesen, daß der Aldehyd in viel Alkohol gelöst und 1 Molekül salzsaures Semicarbazid — ohne Kaliumacetat — in einigen Tropfen Wasser gelöst zugesetzt wurde. Die Bildung des Semicarbazons ging glatt vonstatten.

Aldehyd + Phenylhydrazin + Semicarbazid. Molekulare Mengen in der wiederholt angegebenen Weise aufeinander wirkend, lieferten das Hydrazon. Schmelzpunkt 97 bis 98°.<sup>1</sup>

### 9. *o*-Nitrobenzaldehyd.

Das Semicarbazon fällt sogleich beim Vereinigen der Aldehydlösung mit der wässrigen Lösung von salzsaurem Semicarbazid und Kaliumacetat als gelbes, in Alkohol kaum lösliches Krystallpulver aus, das bei 242° (statt bei 256°<sup>2</sup>) unter Zersetzung schmilzt. Mit Phenylhydrazin in alkoholischer Lösung trat selbst bei zehnstündigem Kochen die Umsetzung nicht ein. Dagegen führte die Verwendung von Eisessig als Lösungsmittel, gegen welches das Semicarbazid resistent ist, zur Bildung des Hydrazons. Es war durch die hyazinthrote Farbe und den Schmelzpunkt 150 bis 153°<sup>3</sup> leicht zu erkennen.

Ich habe auch versucht, auf das Semicarbazon Phenylhydrazin für sich ohne jedes Lösungsmittel einwirken zu lassen. Nach kurzem Kochen, während welchem starke Gasentwicklung zu beobachten ist, wird die Flüssigkeit klar und hell und erstarrt nach dem Erkalten zu einem Krystallbrei, der nicht das erwartete Hydrazon, sondern eine erst bei 222° schmelzende Verbindung vorstellt.

<sup>1</sup> Berl. Ber., 17, 574 (1884), E. Fischer.

<sup>2</sup> Annalen, 283, 25 (1894), Thiele und Stange.

<sup>3</sup> Annalen, 232, 232 (1885), Pickel.